

Rotkreuz-Magazin

Mülheim an der Ruhr

Ausgabe 04 | 2024

Deutsches Rotes Kreuz 



 DRK-BETREUUNGSDIENST

Eine Zeitreise
in die Zukunft

 BLUTSPENDEDIENST

Ein außergewöhnliches
Engagement

 „NRW BLEIB SOZIAL!“

Mülheim setzt ein
starkes Zeichen

Hausnotrufdienst

Einfach sicher leben.

„Für ein unabhängiges
Leben zuhause.“



Testen Sie uns
einen Monat kostenlos.

Modernste Technik trifft Menschlichkeit

- Bei Bedarf kurzfristige Installation möglich
- Schnelle Hilfe bei medizinischen Notfällen, bei Stürzen oder anderen Notlagen
- 24 Stunden-Bereitschaft am Tag und 365 Tage im Jahr
- Komfortpaket für 52,50 € monatlich
- Festpreis – keine Zusatzkosten bei evtl. Einsätzen des Bereitschaftsdienstes
- Sichere Schlüsselverwahrung unter hohen Standards

DRK Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.
Aktienstraße 58
45473 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 45006-0
www.drk-muelheim.de

Wir beraten Sie gerne

Ob telefonisch, per E-Mail oder persönlich in unserer Geschäftsstelle berät Sie unser freundliches Team gerne ausführlich und individuell über alle Themen rund um den Hausnotrufdienst.

Ab Pflegegrad 1 stellen wir auf Wunsch einen Antrag an Ihre gesetzliche Pflegekasse zwecks einer möglichen Kostenübernahme.



„Wir freuen uns
über Ihren Anruf.“

Hausnotrufdienst

Telefon: 0208 45006-39

E-Mail: hausnotruf@drk-muelheim.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**



Liebe Leser*innen des Rotkreuz-Magazins,

in wenigen Tagen steht wieder das Weihnachtsfest vor der Tür. In unserem Kulturkreis erinnern wir an die Geburt Jesu und feiern mit Familie und Freunden. Es ist ebenso Brauch, sich gegenseitig etwas zu schenken, Zeit miteinander zu verbringen und schöne Mahlzeiten gemeinsam einzunehmen. Es gilt allgemein als das Fest der Liebe und des Friedens.

Diese schöne Tradition trifft jedoch auf einen Alltag, der dominiert wird durch schreckliche Nachrichten aus der Ukraine oder dem Nahen Osten, sowie einer zunehmenden Zerrissenheit unserer Gesellschaft in elementaren Fragen des Zusammenlebens und unserer Demokratie.

Weihnachten hat auch immer viel mit Wünschen zu tun, in unserer Konsumgesellschaft häufig verbunden mit materiellen Inhalten. Die Krisen der letzten Jahre spülen die elementareren Wünsche nach Gesundheit, Versorgungssicherheit und einem friedlichen Miteinander wieder stärker in den Vordergrund.

**„DAS MITEINANDER
IN EINEM EHRENAMT
WIE BEIM ROTEN KREUZ
KANN SEHR VIEL
ERFÜLLUNG STIFTEN.“**

Egal ob Wünsche durch Dritte erfüllt werden oder wir selber etwas dazu tun, führt es vielfach nicht zu einer inneren seelischen Stabilität.

Deswegen ist es wichtig einen tiefen Sinn im eigenen konkreten Handeln zu suchen und zu spüren, weil wir uns bei den großen Themen zuweilen ohnmächtig fühlen. Das kann sowohl am Arbeitsplatz, aber auch gerade durch ein Engagement im Ehrenamt geschehen.

Eben das Miteinander in einem Ehrenamt wie beim Roten Kreuz kann sehr viel Erfüllung stiften. Sei es die konkrete Hilfe der Rettungssanitäter bei einem Unfall, der Beistand durch den Hausnotruf für den betagten Menschen oder das Pflaster für das blutige Knie des Kindes auf der Mülheimer Kirmes.

Der Sinn zeigt sich unmittelbar durch die große Dankbarkeit der Betroffenen und das verbindende Gefühl, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein.

Deswegen ist allen engagierten Helfern, Unterstützern und Partnern des Kreisverbandes Mülheim ein großes Dankeschön zu sagen.

Helmut Schiffer

Stellvertretender Präsidiumsvorsitzender

Impressum

**Rotkreuz-Magazin
KV Mülheim an der Ruhr e.V.**

Redaktion:

Nina Rasche (v.i.S.d.P.)

Lisa-Marie Bruynen

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz

KV Mülheim an der Ruhr e.V.

Aktienstraße 58

45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon 0208 45006-0

kv@drk-muelheim.de

www.drk-muelheim.de

Fotos:

DRK-Blutspendedienst West,
Susan Detlaff, Kevin Großmann,
Regina Lange Medizintechnik GmbH,
Anne Roedel, Andreas Schalk,
Hendrik Zähres

Produktion:

sprenger medien service GmbH,
Mülheim an der Ruhr

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

WICHTIGE RUFNUMMERN:

DRK-Geschäftsstelle
0208 45006-0

Menüservice
„Essen auf Rädern“
0208 45006-36

Hausnotrufdienst
0208 45006-39

Erste Hilfe-Ausbildung
0208 45006-72

Mit Herz und Hingabe ein starkes Ehrenamt

Ein außergewöhnliches Engagement für den DRK-Blutspendedienst in Mülheim an der Ruhr

Inge Maischak ist nicht nur eine ehrenamtliche Helferin – sie ist eine tragende Säule des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Mülheim an der Ruhr und für zahlreiche Blutspender ein vertrautes Gesicht. Seit 27 Jahren engagiert sich die Mülheimerin ehrenamtlich, davon viele Jahre in leitender Position, bei der Organisation der DRK-Blutspendetermine in ihrer Stadt. Damit übernimmt sie eine zentrale Rolle in der Versorgung von Patienten mit lebensrettendem Blut. Auch wenn sie noch aktiv ist und ihre Aufgabe weiterhin mit Hingabe erfüllt, blickt sie bereits in die Zukunft und sucht eine Nachfolge, die sie rechtzeitig einarbeiten kann.

Mit außergewöhnlicher Hingabe, Kompetenz und unermüdlichem Einsatz füllt sie diese Aufgabe aus. Für viele Spender ist sie das Gesicht des Blutspendedienstes in Mülheim.



Maischak kümmert sich mit viel Engagement um die Verpflegung, die Anmeldung sowie weitere administrative Aufgaben. Zudem ist sie persönlich vor Ort, um Spender herzlich zu begrüßen, den Ablauf zu überwachen und einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Besonders am Herzen liegt ihr die Schaffung einer einladenden und warmen Atmosphäre, die von den Spendern hochgeschätzt wird. „Die Blutspende ist mein Ein und Alles“, sagt Maischak. „Viele Spender kommen immer wieder. Man kennt sich, es herrscht fast eine familiäre Atmosphäre.“

Ihre Arbeit geht weit über die üblichen Aufgaben hinaus: Sie ist nicht nur Ansprechpartnerin für Spender und Helfer, sondern kümmert sich um die Bestellung der Verpflegung und die detaillierte Planung jedes Blutspendetermins. Selbst in der Corona-Pandemie ließ sie sich nicht entmutigen. Gemeinsam mit ihrem Mann stellte sie für jeden Termin über 100 Verpflegungspakete zusammen, um den Spendern eine sichere und angenehme Versorgung zu gewährleisten. „Der Aufwand war enorm, aber wir wollten die Blutspenden unbedingt möglich machen. Für uns war es selbstverständlich, weiterzumachen“, erinnert sie sich.

sbu | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

sbu | Sterzenbach & Kollegen StBG mbH & Co.KG

Kay-Uwe Fasse | Geschäftsführer

www.sbu-beratung.de | Tel. 0208 / 996 77 0

sbu | Rechtsberatung Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Stefan Bloem | Geschäftsführer

www.sbu-recht.de | Tel. 0208 / 996 77 40

Denkhauser Höfe 162 · 45475 Mülheim an der Ruhr · E-Mail: info@sbu-sterzenbach.de



Trotz ihres anhaltenden Engagements betont Maischak die Bedeutung einer langfristigen Perspektive für den Blutspendedienst in Mülheim. Sie hofft, dass neue engagierte Freiwillige bereitstehen, um die wertvolle Arbeit fortzusetzen. Das Team des Blutspendedienstes, das größtenteils aus Helfern im Alter von über 70 Jahren besteht, benötigt dringend Verstärkung. „Es wäre schön, wenn vor allem

jüngere Menschen Interesse daran hätten, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen“, betont sie.

Für ihre jahrzehntelange Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz gebührt ihr bereits jetzt der Dank der gesamten Stadt und all jener, deren Leben durch ihre Arbeit direkt oder indirekt gerettet oder verbessert wurde.

Nachfolge für den DRK-Blutspendedienst in Mülheim gesucht

Start: Ab 2025 (Einarbeitung möglich ab sofort)

Aufgaben

- Betreuung und Begrüßung der Blutspender vor Ort
- Organisation von Verpflegung und Anmeldung
- Unterstützung bei administrativen Aufgaben

Voraussetzungen

- Freude an ehrenamtlichem Engagement
- Organisationstalent und Zuverlässigkeit
- Kontaktfreude und Empathie

Interessiert? Melden Sie sich beim DRK Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 450060 | Mail: kv@drk-muelheim.de

Wir verkaufen
Ihre Immobilie.

Einfach, kompetent, zuverlässig.
Mit dem MWB-Heimvorteil.

www.makler-mwb.de  



**DIE
MAKLER
FÜR MÜLHEIM**

„Erste Hilfe? Gans(z) einfach!“ Leben retten leicht gemacht

Mit der dem neuen Werbespruch „Erste Hilfe? Gans(z) einfach!“ möchte das Mülheimer DRK Menschen jeden Alters und aus allen Lebensbereichen dazu ermutigen, sich mit Erster Hilfe auseinanderzusetzen. Notfälle können überall auftreten – zu Hause, im Straßenverkehr, bei der Arbeit oder in der Freizeit. Doch oft trauen sich potenzielle Helfer nicht, aktiv zu werden, weil sie Angst haben, etwas falsch zu machen. Die Kampagne setzt genau hier an und vermittelt: Erste Hilfe ist leicht zu erlernen und in jeder Situation anwendbar.



Nadine Frädrich, Koordinatorin der Breitenausbildung beim DRK Mülheim an der Ruhr

„Wir möchten alle ermutigen, sich im Notfall zu trauen und zu helfen“, erklärt Nadine Frädrich, Koordinatorin der Breitenausbildung beim DRK Mülheim an der Ruhr. „Es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern darum, überhaupt zu handeln. Jede noch so kleine Maßnahme kann Leben retten.“

In den Erste Hilfe-Kursen des DRK werden alle wichtigen Grundlagen vermittelt, die in Notfallsituationen entscheidend sein können. Dazu gehören lebensrettende Sofortmaßnahmen wie die stabile Seitenlage oder die Herz-Lungen-Wiederbelebung bei einem Kreislaufstillstand. Auch die richtige Wundversorgung, beispielsweise bei Schnittverletzungen, sowie der Umgang mit schweren Verletzungen wie Brüchen oder Verbrennungen, sind zentrale Bestandteile der Schulungen. Zudem lernen die Teilnehmenden, wie sie Unfallstellen richtig absichern, um sich selbst und andere zu schützen.

Darüber hinaus legt das DRK besonderen Wert auf praxisnahe Übungen. Teilnehmer haben die Möglichkeit, das Ge-

lernte direkt auszuprobieren, um Hemmungen abzubauen und Sicherheit im Umgang mit den Maßnahmen zu gewinnen. „Praxisnähe ist uns besonders wichtig“, so Frädrich. „Wer einmal selbst die stabile Seitenlage durchgeführt oder eine Wunde versorgt hat, fühlt sich im Ernstfall sicherer, um aktiv zu werden.“ Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die regelmäßige Auffrischung der Erste Hilfe-Kenntnisse. Viele Menschen absolvieren einen Erste Hilfe-Kurs, beispielsweise für den Führerschein, und beschäftigen sich danach jahrelang nicht mehr damit. Doch gerade unter Stress kann es schwierig sein, Maßnahmen korrekt umzusetzen, wenn sie nicht geübt wurden. Das DRK empfiehlt daher, spätestens alle zwei Jahre einen Kurs zu besuchen, um das Wissen aufzufrischen und auf dem neuesten Stand zu halten.

Mit einem Augenzwinkern und der kreativen Botschaft „Gans(z) einfach!“ möchte das DRK vermitteln, dass Erste Hilfe keine komplizierte Wissenschaft ist, sondern eine Fähigkeit, die jeder lernen kann. Die Botschaft richtet sich an Führerscheinneulinge, Eltern, Mitarbeitende in Schulen, Kitas oder Betrieben sowie an alle, die ihre Fähigkeiten auffrischen möchten.

Für weitere Informationen zur Kampagne oder den Kursangeboten steht Frau Nadine Frädrich als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie und ihr Team machen deutlich, dass Erste Hilfe nicht nur eine wichtige Pflicht, sondern eine wertvolle Kompetenz ist, die Leben retten kann.

Seien Sie mutig, lernen Sie Erste Hilfe und werden Sie ein Lebensretter, denn: „Erste Hilfe? Gans(z) einfach!“



Eine Zeitreise in die Zukunft

Ein besonderer Exkurs für den DRK-Betreuungsdienst



Die Unterstützung älterer Menschen spielt eine zentrale Rolle in der Arbeit des Betreuungsdienstes des Deutschen Roten Kreuzes. Angesichts der demografischen Entwicklung und der zunehmenden Zahl älterer Menschen in unserer Gesellschaft ist es besonders wichtig, ihre Bedürfnisse und Herausforderungen zu verstehen. Um das Bewusstsein und die Empathie für diese Lebensphase zu schärfen, nahm unsere Fachgruppe kürzlich an einer ganz besonderen Erfahrung teil – einer Reise in die Zukunft, die uns auf beeindruckende Weise die alltäglichen Hürden des Alters näherbrachte.

Dank der Kooperation mit der Evangelischen Altenhilfe Mülheim an der Ruhr gGmbH hatten die Mitglieder der DRK Fachgruppe Betreuungsdienst die Gelegenheit, einen sogenannten Alterssimulationsanzug, auch GERT-Anzug genannt, auszuprobieren. Der Anzug simuliert typische altersbedingte Einschränkungen wie reduzierte Beweglichkeit, eingeschränkte Gelenke und einen zitterigen Tremor.

Der GERT-Anzug besteht aus verschiedenen Hilfsmitteln: Gewichten, die das Gefühl von reduzierter Muskelkraft nachahmen, sowie speziellen Handschuhen, die das Zittern von Händen simulieren und so typische Symptome des Alters verdeutlichen. Mit diesen Hilfsmitteln ausgestattet, konnten die Teilnehmer hautnah erle-

ben, wie sich das Leben mit körperlichen Einschränkungen anfühlt.

Empathie und Verständnis entwickeln

Diese praktische Erfahrung ermöglichte es den Teilnehmern, sich in die Lage älterer Menschen zu versetzen und deren alltägliche Herausforderungen besser zu verstehen. Was für jüngere Menschen oft selbstverständlich erscheint – eine Tasse halten, sich bücken oder eine Treppe steigen – wird mit solchen Einschränkungen zu einer echten Herausforderung.

Die Erkenntnisse aus dieser Zeitreise in die Zukunft sind für die Arbeit des Betreuungsdienstes von unschätzbarem Wert. Sie helfen nicht nur dabei, Empathie und Verständnis für die Bedürfnisse älterer Menschen zu entwi-

ckeln, sondern auch, die Betreuung und Unterstützung gezielt an deren jeweilige Lebensrealität anzupassen.

Ein großes Dankeschön geht an den Fachgruppenleiter Pasqual Fieber, der diese wertvolle Gelegenheit ins Leben gerufen hat und die gesamte Erfahrung geplant sowie durchgeführt hat. „Es ist wichtig, dass wir die Perspektive älterer Menschen wirklich verstehen, um noch besser auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können. Diese Erfahrung hilft uns, noch einfühlsamer und gezielter zu betreiben“, so Fieber. Ebenfalls möchte der Kreisverband sich herzlich bei der Evangelischen Altenhilfe Mülheim an der Ruhr gGmbH für die Möglichkeit bedanken, den GERT-Anzug auszuprobieren und diese eindrucksvolle Erfahrung zu machen.

Jugendrotkreuz überzeugt bei MANV-Großübung

250 Einsatzkräfte üben für den Ernstfall

Das Jugendrotkreuz Mülheim an der Ruhr ist eine engagierte Gemeinschaft junger Menschen, die sich der Ersten Hilfe, humanitärer Bildung und der Förderung sozialer Kompetenzen verschrieben hat. Neben regelmäßigen Gruppenstunden und Aktionen engagieren sich die Mitglieder auch bei Einsätzen und Großübungen – so auch bei der jüngsten MANV-Großübung der Mülheimer Berufsfeuerwehr.



Das Szenario der Großübung simuliert eine Explosion im Chemieraum einer Schule. Durch das Unglück kam es zu einem Massenanfall von Verletzten (MANV), wobei die meisten der simulierten Verletzungen Verbrennungen, Rauchgasintoxikationen und Frakturen umfassten. Diese realistischen Ausgangsbedingungen stellten die Einsatzkräfte vor eine große Herausforderung und boten ihnen eine wichtige Gelegenheit, den Ernstfall zu proben.

gen oder frakturähnliche Wunden. Diese authentischen Simulationen machten das Szenario so realitätsnah wie möglich und ermöglichten den Rettungskräften ein praxisorientiertes Training. Darüber hinaus stellten sich einige JRK-Mitglieder als Verletzte zur Verfügung. Sie erlebten so hautnah die Abläufe der Notfallrettung und konnten einen direkten Einblick in die Arbeit der Einsatzkräfte gewinnen.

lernen und waren stolz, Teil dieser Übung zu sein“, berichtet ein JRK-Mitglied.

Ein positives Fazit

Nach etwa drei Stunden intensiver Übung zogen die Beteiligten ein durchweg positives Fazit. Das Jugendrotkreuz Mülheim überzeugte durch Engagement, Professionalität und Kreativität. Die Übung zeigte deutlich, wie wertvoll die Nachwuchsarbeit für die Hilfsorganisationen ist – nicht nur in der Vorbereitung auf die Zukunft, sondern auch im heutigen Einsatzgeschehen. Das JRK Mülheim leistete einen wichtigen Beitrag zum Erfolg dieser Großübung und bewies, dass Teamarbeit und Einsatzbereitschaft auch bei jungen Menschen fest verankert sind.



Das JRK war sowohl in der Vorbereitung als auch im Einsatzgeschehen stark involviert. Eine ihrer Kernaufgaben war die realistische Unfalldarstellung. Mit großem Geschick und Kreativität schminkten die Mitglieder Verletzungen wie Verbrennun-

Eine wichtige Erfahrung für den Nachwuchs

Die Großübung bot den Jugendlichen die Chance, ihre Fähigkeiten praktisch einzusetzen und das Zusammenspiel verschiedener Hilfsorganisationen kennenzulernen. Das koordinierte Vorgehen der Feuerwehr, Rettungsdienste und weiterer Beteiligter hinterließ bei den JRK-Mitgliedern einen bleibenden Eindruck.

„Es war spannend zu sehen, wie die Teams zusammengearbeitet haben, um die vielen Verletzten schnell und sicher zu versorgen. Wir konnten dabei viel



Mülheim setzt ein starkes Zeichen: „NRW bleib sozial!“ Demonstration für den Erhalt sozialer Angebote

Am 13. November nahm unser Kreisverband mit einer Gruppe von 40 engagierten Vertreterinnen und Vertretern an der Kundgebung „NRW bleib sozial!“ in Düsseldorf teil. Zu der Delegation gehörten die Kreisgeschäftsführung, Mitarbeitende der Geschäftsstelle sowie die Mitarbeitenden der drei Kindertagesstätten – Rettungszwerge, Rettungsmäuse und Rettungsfüchse. Gemeinsam mit rund 32.000 weiteren Teilnehmenden demonstrierten sie eindrucksvoll gegen die geplanten Einsparungen im sozialen Sektor in Höhe von etwa 83 Millionen Euro. Diese Kürzungen gefährden essenzielle Angebote für Familien, Senioren, Geflüchtete und Menschen mit Behinderungen.

Kreisgeschäftsführerin Nina Rasche hob die Tragweite des Protests hervor: „Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere Stimme erheben und klar machen: Diese Kürzungen betreffen uns alle – beruflich und privat. Soziale Träger besitzen keine Streikinstrumente wie andere Branchen. Ein Schließen unserer Einrichtungen zum Protest ist schlichtweg nicht möglich. Die Betreuung in unseren Kitas ist unverzichtbar, da Kinder gefördert und Eltern entlastet werden müssen.“ Diese Perspektive unterstreicht die Dringlichkeit, sich gegen die Einsparungen zu positionieren: „Es geht um die Zukunft unserer Kinder und letztlich um unsere gemeinsame Zukunft“, so Rasche weiter.

Auch DRK-Migrationsberater Andreas Herget warnte vor den Konsequenzen für die Integrationsarbeit: „Das Ministerium scheint zu glauben, dass wir Migrantinnen und Migranten nach drei Jahren problemlos an allgemeine soziale Beratungsstellen weiterleiten können. Doch so funktioniert das nicht. Wenn wei-



Auch Vorstand Nina Rasche war selbst vor Ort, um die Aktion zu unterstützen

tere Kürzungen kommen und die Asylverfahrensberatung zusätzlich belastet wird, können wir unsere Aufgaben nicht mehr erfüllen. Bereits jetzt arbeiten wir an der Belastungsgrenze.“

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) des DRK richtet sich an Migrantinnen und Migranten ab 27 Jahren, die sich seit maximal drei Jahren in Deutschland aufhalten. Das Ziel der MBE ist es, die Integration durch gezielte Beratung und Information über Integrationskurse zu unterstützen. Diese Arbeit, gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, ist stets vertraulich, freiwillig und kostenfrei.

Die Berichterstattung durch die Lokalzeit Ruhr des WDR über den Einsatz des DRK Mülheim zeigt, wie bedeutend und dringend das Anliegen ist. Die Teilnehmenden der Kundgebung hoffen, dass ihre Stimmen gehört und die geplanten Einschnitte nochmals überdacht werden.

Weitere Informationen zur Initiative „NRW bleib sozial!“ finden Sie unter www.nrw-bleib-sozial.de.



Theorie trifft Praxis – Mit allen Wassern gewaschen Fachgruppe Sanitätsdienst und Wasserwacht

Die Wasserwacht ist ein wichtiger Bestandteil des Deutschen Roten Kreuzes und spezialisiert auf die Rettung von Menschen aus Notsituationen am und im Wasser. Sie sorgt nicht nur für die Sicherheit an Gewässern, sondern leistet auch bei Hochwasser- und Wasserrettungseinsätzen wertvolle Hilfe. Ihre Expertise in der Wasserrettung ist von unschätzbarem Wert, und ihre Kolleginnen und Kollegen bringen ihr Wissen und ihre Erfahrung regelmäßig in gemeinsame Fortbildungen und Übungen ein.



Beim Fachgruppenabend Sanitätsdienst wurde es spannend und praxisnah: Die Wasserwacht war zu Gast und brachte eine gelungene Mischung aus Theorie und praktischen Übungen mit. Der Abend bot den Einsatzkräften der Fachgruppe eine wertvolle Gelegenheit, ihr Wissen rund um die Wasserrettung zu erweitern und zu vertiefen.

Zu Beginn des Fachgruppenabends ging es ins Einsatzzentrum, wo die Wasserwacht spannende Einblicke in die Übergabe einer zu rettenden Person vom Boot an Land und das richtige Verhalten der Einsatzkräfte an und im Wasser vermittelte. Nico Venedey, der stellvertretende technische Leiter der Wasserwacht, gab den Einsatzkräften wertvolle Tipps und praktische Hinweise. Er erklärte, wie wichtig eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen den Teams auf dem Wasser

und an Land ist und wie in Notfällen eine schnelle, aber sichere Übergabe erfolgen muss.

Besondere Aufmerksamkeit galt den Verhaltensweisen am Wasser – sowohl für die Rettungskräfte als auch für die Betroffenen. Die Theorie half, das Bewusstsein für die spezifischen Gefahren am und im Wasser zu schärfen und verdeutlichte, welche entscheidenden Faktoren für eine erfolgreiche Rettung wichtig sind. Nachdem das theoretische Wissen ausgiebig vermittelt wurde, ging es für alle Beteiligten raus ans Wasser. An der Ruhr konnten die Einsatzkräfte das Gelernte direkt in die Praxis umsetzen. Das Zusammenspiel zwischen dem Boot und der Landrettung wurde hautnah erlebbar gemacht. Vom sicheren Anlegen des Rettungsboots bis hin zur schnellen und professionellen Übergabe der zu rettenden Person an die Landrettung – alle Schritte wurden simuliert und dabei auf fehlerfreies Arbeiten und Kommunikation geachtet.

Diese praktische Übung ermöglichte es den Teilnehmern, ihre Fertigkeiten unter realen Bedingungen zu testen und dabei wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Der direkte Austausch mit den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen der Wasserwacht trug dazu bei, das Verständnis für die Abläufe bei Wasserrettungseinsätzen weiter zu vertiefen. Der Fachgruppenabend war nicht nur lehrreich, sondern auch alles andere als „trocken“. Das spannende Zusammenspiel von Theorie und Praxis war ein voller Erfolg und zeigte, wie wichtig es ist, dass alle Rettungskräfte gut aufeinander abgestimmt sind.



Vollblut-Helden

Blut spenden.
Leben retten.



JETZT TERMIN
RESERVIEREN!



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Infos und Termine: [0800 11 949 11](tel:08001194911) | www.blutspende.jetzt

Blutspendedienst West

Die Rettungszwerge als Mülldetektive

Kleine Hände, große Wirkung

Die DRK-Kindertagesstätte „Die Rettungszwerge“ an der Löhstraße öffnete 2016 erstmals ihre Pforten. Als Teil des Deutschen Roten Kreuzes und zertifiziertes Familienzentrum steht es nicht nur für liebevolle Betreuung und frühe Förderung, sondern auch für die Vermittlung von Werten wie Verantwortung, Gemeinschaft und einem respektvollen Umgang mit der Umwelt. Die Einrichtung ist ein Ort, an dem die Selbsthilfe- und Selbstwirksamkeitspotenziale von Eltern und anderen an der Erziehung der Kinder beteiligten Personen gefördert werden.



Auch in diesem Jahr nahmen die Rettungszwerge an der Aktion „Mülheim räumt auf“ teil. Mit Handschuhen, Müllsäcken und einem Bollerwagen ausgestattet, zog die Gruppe voller Eifer von der Löhstraße in Richtung Ruhr, um die Stadt ein Stück sauberer zu machen. Zigarettenstummel, Plastikflaschen, Papierfetzen und Kronkorken wurden von den kleinen Mülldetektiven entdeckt und fachmännisch begutachtet, bevor sie in den Müllsack wanderten. Dabei war es nicht nur eine Sammelaktion, sondern auch eine spannende Lernerfahrung. „Es

ist wunderschön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder sich für eine saubere Umwelt einsetzen. Schon die Kleinsten lernen bei uns, wie wichtig es ist, Verantwortung zu übernehmen und die Natur zu schützen“, erklärt Anne Roedel, die Leiterin der KiTa. „Solche Aktionen sind ein wertvoller Beitrag, um das Bewusstsein für Umweltschutz frühzeitig zu fördern.“

Leider ist Umweltverschmutzung ein großes Problem in Deutschland: Jedes Jahr werden hierzulande etwa 150.000 Tonnen Müll in der Natur entsorgt. Plastikmüll ist besonders problematisch, da er bis zu 450 Jahre benötigt, um sich zu zersetzen, und dabei Mikroplastik hinterlässt, das in die Nahrungskette gelangt. Allein Zigarettenstummel, die häufig auf Gehwegen oder in Parks landen, können durch die enthaltenen Giftstoffe bis zu 40 Liter Grundwasser verunreinigen. Umso wichtiger sind Aktionen wie „Mülheim räumt auf“, die nicht nur die Umwelt entlasten, sondern auch ein Bewusstsein für

die Folgen unseres Handelns schaffen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützenden: der MEG, den helfenden Eltern, die gemeinsam mit den Kindern aktiv wurden, und dem engagierten Team, das die Aktion wie immer hervorragend begleitet hat.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich den Rettungszwerge, die voller Tatendrang gezeigt haben, dass sie schon heute große Umweltschützer sind. Mit ihrem Einsatz leisten sie nicht nur einen wertvollen Beitrag für die Stadt, sondern setzen auch ein Zeichen: Für die Umwelt ist es nie zu früh, Verantwortung zu übernehmen.




EIN GUTES ZEICHEN.



vollmergruppe dienstleistung

WERTSCHLIESSFÄCHER

der Vollmergruppe Dienstleistung – Ihr gutes Zeichen für Sicherheit.

Haben Sie schon mal über ihre wichtigsten Dokumente, Daten oder Wertsachen nachgedacht? Sind sie vor Diebstahl, Brand- und Wasserschäden geschützt? Fühlen Sie sich sicher mit den 24/7 überwachten Wertschließfächern in unserem Haus! Kostenfreie Parkplätze auf dem gesicherten Firmengelände. Mieten ab 65,00 Euro pro Jahr inkl. MwSt.

0208 588 57 - 148 | info@vollmergruppe.de



Unternehmerisch vernetzt & familiär verbunden. Seit 75 Jahren.

www.vollmergruppe.de

Spendenaktion: Neue Sanitätsdienst-Rucksäcke

Sicherheit auf Veranstaltungen stärken

Die Sanitätsdienste des Deutschen Roten Kreuzes leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit von Besuchern bei Veranstaltungen wie dem Ruhr Reggae Summer, dem Rosenmontagszug, Sportevents oder Großveranstaltungen wie der Fußball-Europameisterschaft 2024. Damit Helferinnen und Helfer auch weiterhin schnell und effektiv handeln können, ist die Anschaffung neuer Sanitätsrucksäcke dringend notwendig.

Die bisherigen Rucksäcke sind über zehn Jahre alt und nicht mehr zeitgemäß. Moderne Sanitätsrucksäcke mit Modultaschen bieten eine deutlich bessere Organisation und erleichtern die Arbeit nach dem XABCDE-Schema. Dieses international anerkannte Schema hilft, Notfälle strukturiert und effizient zu bewältigen.

Dank dieser Struktur finden Helfer schneller das benötigte Material und gewinnen entscheidende Zeit. Zusätzlich enthalten die neuen Rucksäcke spezielle Diagnostiktaschen und sind leichter



zu reinigen – ein großer Vorteil im anspruchsvollen Einsatzalltag. Die Anschaffung der neuen Sanitäts-



Im Einsatz bei der Großveranstaltung Ruhr Reggae Summer

rucksäcke ist kostenintensiv. Deshalb sind Spenden ein wichtiger Baustein, um dieses Projekt zu realisieren. Einzelpersonen können mit einem beliebigen Betrag unterstützen. Unternehmen haben die Möglichkeit, einen ganzen Rucksack zu finanzieren und ihr soziales Engagement öffentlich sichtbar zu machen – zum Beispiel im Rahmen einer feierlichen Übergabe.

Die ersten Unterstützer haben schon ihre Beiträge geleistet: So haben bereits AZ Clean vier und Volkswagen Gottfried Schultz einen Rucksack gespendet. Jede weitere Unterstützung, ob klein oder groß, hilft dabei, die Arbeit des DRK vor Ort noch besser auszustatten und auf zukünftige Einsätze optimal vorzubereiten.

XABCDE-Schema		Behandlung
X eXanguination	Sicherung lebensbedrohlicher äußerer Blutungen	<ul style="list-style-type: none"> · Druckausüben, Druckverband · Beckenschlinge · HWS-Immobilisation 
A Airway	Freihalten und Sicherung der Atemwege	<ul style="list-style-type: none"> · Atemwege freimachen · Absaugbereitschaft · Atemwegssicherung 
B Breathing	Überprüfung und Unterstützung der Atmung	<ul style="list-style-type: none"> · Sauerstoffgabe über Maske · assistierte oder kontrollierte Beatmung 
C Circulation	Stabilisierung des Kreislaufs	<ul style="list-style-type: none"> · Lagerung · Zugang und Volumengabe 
D Disability	Beurteilung neurologischer Defizite	<ul style="list-style-type: none"> · Kontrolle der Pupillen · Messung des Blutzuckers · Einstufung des Bewusstseins 
E Exposure	Untersuchung der gesamten Körperoberfläche	<ul style="list-style-type: none"> · Bodycheck · Temperaturmessung · Wärmemanagement 

Machen Sie mit!

Spenden für die neuen Rucksäcke leisten einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit bei Veranstaltungen und stärken die Arbeit der Sanitätsdienste vor Ort. Jede Hilfe zählt!



KREUZWORTRÄTSEL



Mediziner, Dentist	Rest im Glas	Nachkomme	Weitorganisation (Abk.)	Rasenpflanze	Filmpreis in den USA	Familie der Nagetiere	Gegenteil von unten	die Kernenergie betreffend	Plunder, Krepel	Hundename	Lufttrübung
krankh. Arterien-erweiterung			5				erster Herzver-pflanzer				
orientali-sches Rotfär-be-mittel	11					afrik. Storch-vogel	Vorname der Garbo		Med.: Unterleib	arabische Fürsten	
Haupt-stadt von Zypern						13	Insel-europäer	griech. Göttin der Morgen-röte			14
engl.: Alter			ankom-men (Flug-zeug)	Insel-europäer				nicht sess-haftes Volk	vulkani-sches Gestein		
				in der Nähe von	Weinbau-gebiet in Spanien				Inselstaat der USA	Abk.: Item	
blendend hell	Verfasser von 'Der Name der Rose'	Eiterge-schwür, Absonde-rung					9	17. griech. Buch-stabe		Kneipe im engl. Stil	Körper eines Lebe-wesens
								Lichtan-lage zur Verkehrs-regelung			
Fels-stücke	drüsen-ähnlich (Med.)	Ex-Frau von König Charles † (Lady ...)						Abk.: West-europ. Union	12		deutscher Buch-stabe
		Teil des Gartens		besitzan-zeigen-des Für-wort				bei-liegend, in der Anlage			16
Urgrund des Seins (chin. Philos.)	Abk.: Bundes-nachrich-tendienst							Chipkarte im Handy		scherzh.: Geld	Kfz.-Z.: Saar-brücken
			Zweiheit, Zweizahl							Med.: zum Oberarm gehörend	Bio.: Reizem-pfänger
Erb-faktoren	eines der Mainzelmännchen							spezieller Schlag im Golf-sport	Gaststät-tenange-stellter		
											17
Symptom bei Haut-reizung	Ritter der Artus-runde	Medi-zinerin			ehem. Apothe-kerge-wicht	Verfasser von Werbe-slogans	US-Nach-richten-sender	Tür, Eingang			
				tiefe Ohn-macht	ugs.: Bewo-her der ehem. DDR		sehr feucht, tiefend	6	behaglich aus-gestreckt ausruhen	weiter Sprung	
Hochziel, Vorbild	Taxi in England	Abk.: Landes-kriminal-amt	US-Gold-schatz-depot (Fort...)				1. dt. TV-Pro-gramm	Ausruf des Er-staunens		modern, zeit-gemäß	
Kniegeige					ver-gütetes Eisen				österr. Maler †1918 (Gustav)		4
			Zeich-nung im Holz					Gegner Luthers		lat.: ich liebe	
glänzen-der Über-zug	Ausruf des Schmer-zes				aus ge-branntem Ton				Schmier-vorrich-tung		
											1



Wenn Sie die Buchstaben aus den Zahlenkästen in die richtige Reihenfolge bringen, finden Sie das Lösungswort.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

Beitrittserklärung für Fördermitglieder



KV Mülheim an der Ruhr e. V.

Ja, ich möchte Mitglied im Deutschen Roten Kreuz werden,

weil ich von der weltweiten humanitären Arbeit des Roten Kreuzes überzeugt bin. Ich will die Arbeit des Roten Kreuzes durch meinen Mitgliedsbeitrag unterstützen und trete deshalb dem DRK - Kreisverband Mülheim an der Ruhr e. V. als Fördermitglied bei. Meine Mitgliedschaft beginnt am _____.

Ich zahle einen Monatsbeitrag von  10,00 €  _____ €  30,00 €  40,00 €

Meinen Beitrag zahle ich jährlich halbjährlich vierteljährlich _____.

Mir ist bekannt, dass der Mitgliedsbeitrag steuerlich abzugsfähig ist. Ich benötige eine Spendenbescheinigung. Meine Beitrittserklärung gilt auf unbestimmte Zeit. Ich kann die Mitgliedschaft jederzeit durch einfache schriftliche Erklärung kündigen. Bereits gezahlte Beiträge werden nicht erstattet. Damit ich mich über die Arbeit des Roten Kreuzes weiter informieren kann, erhalte ich vierteljährlich die Mitgliederzeitschrift.

Meine Personalien:

Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße und Nr.

Telefon mit Vorwahl

Geburtsdatum

Ich bin damit einverstanden, dass meine vorstehenden Daten zur kostensparenden Verwaltung der Mitgliedschaft über elektronische Datenverarbeitung erfasst und gespeichert werden.

Mülheim an der Ruhr, _____

Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige / Wir ermächtigen das DRK, Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Mülheim an der Ruhr e. V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Nur wenn vom Fördermitglied abweichend:

Zahlungspflichtiger:

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

IBAN des Zahlungspflichtigen: **DE** __ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____

Kreditinstitut: _____ **BIC:** _____

Mülheim an der Ruhr, _____

Datum

Unterschrift des Kontoinhabers



Deutsches
Rotes
Kreuz

**HÖMMA,
WAT LECKER!**

Menüs ab 6,90 €

Rufen Sie uns an: 0208 - 45006 - 36

oder per E-Mail an menueservice@drk-muelheim.de

Gemeinsam stark für Ihre Gesundheit!

www.evkmh.de

Im Evangelischen Krankenhaus Mülheim erfahren Sie diagnostische, therapeutische und pflegerische Leistungen auf höchstem Niveau.

Unsere Fachkliniken:

- Augenklinik Mülheim
- Zentrum für Notfall- und Akutmedizin
- Chirurgische Klinik
- Gefäßchirurgische Klinik
- Kardiologische Klinik
- Pneumologische Klinik
- Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie
- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

- Mülheimer Frauenklinik
- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Medizinische Klinik für allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie
- Klinik für Geriatrie und Neurogeriatrie
- Medizinische Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin
- Institut für Laboratoriumsmedizin und Klinische Mikrobiologie
- Sozialpädiatrisches Zentrum

Unsere zertifizierten Zentren:

- BrustZentrum MülheimOberhausen
- Darmkrebszentrum
- Diabeteszentrum
- EndoProthetikZentrum
- Gefäßzentrum Mülheim
- Pankreaskarzinomzentrum
- Radiologisches Zentrum
- Viszeralonkologisches Zentrum

Wir sind
für Sie da!
Telefon:
0208 309-0

